

Sportstadt hilft Großstadt

Am Wochenende steigt die Finalrunde der Leipziger Hobby-Volleyballer in Markranstädt

„Ich die Lausbuben mit der Gummibandbande treffen, ruft das keine Annehmungshüter auf den Plan. Im Gegenteil: Es geht sportlich fair zu am hohen Netz. Hinter den Namen mit Aufmerksamkeitseffekt „verbergen“ sich nämlich Hobby-Volleyballer aus der Region, die am kommenden Wochenende wieder ihre Besten ermitteln. Doch zunächst muss die Endrunde bei den Männern und Frauen sowie der Pokalwettbewerb absolviert werden.

Das fand bisher mit begeisterten Amateuren meist in Engelsdorf statt. Doch die Hiobsbotschaft der Hallenschließung im Gymnasium schreckte auch die Feierabend-Spieler, so dass sie sogar befürchten mussten, dass ihre traditionelle Finalrunde ausfallen würde. Und das im 17. Jahr des Bestehens der Hobbyliga.

Geht nicht – gibts nicht, so sagten sich die Organisatoren um Klaus Becker. Erst recht, als sie den Tipp bekamen, es doch einmal in Markranstädt zu versuchen. Wenig später war alles perfekt. Die Finalrunde der Volleyball Hobbyliga Leipzig – wie sie offiziell im Vereinregister heißt – kann am 5./6. Dezember stattfinden.

„Es war nicht die erste Anfrage aus Leipzig“, freut sich auch Antje Willkommen vom Hallen-Management. Sportler aus Leipzig zieht es angesichts knapper Hallenkapazität inzwischen oft an den Rand der Halbmillionen-Stadt, so dass

sich Markranstädt tatsächlich mit Fug und recht Sportstadt am See nennen kann. „Zuletzt hatten wir im Sportcenter die Hockeyspieler vom HC Lindenau Grünau zu Gast“, teilte Management-Chef Frank Sparschuh mit. „Die waren sehr zufrieden und wollen nächstes Jahr wieder ihr Turnier bei uns austragen.

Dann vielleicht sogar in beiden Hallen.“ Denn Markranstädt verfügt mit der Stadthalle über einen weiteren Tummelplatz für Sporttreibende, die den Maßen einer Dreifelderhalle mit jeweils etwa 1300 Quadratmetern entsprechen. Beide Sportstätten stehen auch für kulturelle Höhepunkte (aktuell: Karneval) bereit,

werden aber zumeist von den heimischen Sportlern genutzt. So von den Handballerinnen, Badmintonspielern und Hobby-Fußballern der städtischen Vereine.

„Deshalb war es sicher nicht so einfach, noch einen freien Hallentermin zu bekommen“, freut sich auch Gerald Kühnert darüber, dass die Hobby-Volleyballer Platz in der Stadthalle bekommen haben. „Zehn Jahre lang hatte in Engelsdorf alles bestens geklappt. Da kann man sich vorstellen, wie groß die Enttäuschung war, als wir dort plötzlich vor verschlossenen Türen standen“, meinte Kühnert, einer der Liga-Organisatoren.

Immerhin ist der Ehrgeiz der Freizeit-Akteure mindestens genau so groß wie bei den Profis. Nur dass die ihre Punktspiele unter der Woche während der Trainingszeiten austragen, mal von „Tarnnamen“ wie BiBaBo, Netzfaller, Gekkos oder Volley-Leos, abgesehen. Doch das gehört zum Spaß an der Sache, die ihre Anziehungskraft über all die Jahre nicht verloren hat.

So an die 80 Mannschaften melden sich alljährlich, um bei den Gruppenspielen dabei zu sein – und wer es in die Endrunde schafft, spricht noch wochenlang von diesem Ereignis. Das nun seinen Platz in Markranstädt fand. Bis sich die Hallensituation in der Großstadt wieder entspannt. Aber das kann eben noch dauern. *Eberhard Schmiedel*



Reger Betrieb herrscht im Sportcenter in Markranstädt.

Foto: André Kempner